

**Meine Damen und Herren,**

**Volkmar Klein und Paul Breuer haben es ja gerade schon gesagt. Die Landesregierung hat uns mit dem Gesetz zur Stärkung der kommunalen Demokratie vor eine Entscheidung gestellt, die nicht leicht zu treffen war. Doch nach der Überarbeitung durch den Landtag konnte ich nun eine klare Entscheidung treffen. Es ist aus meiner Sicht nicht vermittelbar, wenn in Siegen innerhalb von nur vier Monaten zweimal eine Kommunalwahl stattfindet. Das kann auch nicht im Interesse des Steuerzahlers und des städtischen Haushaltes sein. Das heißt für mich konkret, ich trete 4 Monate früher zur Wahl an. Die Stadt spart eine erneute Wahl und somit fast einen 6-stelligen Betrag. So viel vorab zu den Formalitäten. Was mir jedoch viel wichtiger ist, ist die Kernaussage des heutigen Tages. Und diese lautet ganz einfach zusammengefasst: Ich werde natürlich wieder antreten.**

**Ich bin nun seit über 6 Jahren Bürgermeister, nächstes Jahr im Mai werden es fast 7 Jahre sein. Ich muss sagen, dass ich durchaus mit hohen Erwartungen in dieses Amt gegangen bin. Erwartungen, die nicht nur erfüllt sondern übertroffen wurden. Ich darf wirklich sagen, dass das Amt des Bürgermeisters für mich eine richtige Leidenschaft ist und mich mit großer Freude erfüllt.**

**In der Rückschau muss ich sagen, dass es vor allem auch für die Stadt Siegen sehr gute Jahre waren. Ich freue mich sehr, dass ich nun heute nach 6 Jahren sagen kann: alle Punkte meiner Wahlaussagen und viele weitere bedeutende Projekte sind tatsächlich erfüllt bzw. sind gerade in der Umsetzung wie z. B. „Siegen zu neuen Ufern“ oder die „Neugestaltung der Ortsmitte Eiserfeld“. Für mich heißt es dabei nicht, dass nun Stillstand und Entspannung angesagt sind. Denn ich glaube, dass diese Stadt noch unglaubliche Potenziale in sich birgt. Und deshalb bin ich heute hier und sage: Ich möchte wieder als Bürgermeister antreten!**

**Wichtig ist mir jedoch dabei auch zu betonen, dass die Zusammenarbeit mit der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Siegen in den letzten 6 Jahren sehr gut war. Dankbar erinnern möchte ich an dieser Stelle auch an die leider verstorbene Ute Höpfner-Diezemann.**

**Meine Damen und Herren,**

**in der Rückschau kann ich festhalten:**

**Es ist uns gelungen, zur Stärkung der Wirtschaftskraft unserer Stadt und zur Sicherung der Arbeitsplätze beizutragen und die schnelle Entwicklung der Gewerbegebiete Leimbachtal und Martinshardt durchzuführen. Dass wir vor dem Hintergrund der aktuellen**

**Haushaltssituation dies alles nicht an der augenblicklichen Gewerbesteuer ablesen können, zeigt einmal mehr wie wichtig die Schaffung neuer Gebiete war und ist, um noch mehr Steuerkraft an die Stadt zu binden und auch schlechte Zeiten besser überstehen zu können. Klar ist für mich, dass in der nächsten Amtszeit die Entwicklung des Gebietes Oberschelden-Seelbach in trockene Tücher gepackt werden muss. Die breite Mehrheit in der Politik ist vorhanden. Die aktuellen Planungsschritte insbesondere mit der Schaffung eines neuen Autobahn-Anschlusses sind knifflig, aber auch dank der Unterstützung von Volkmar Klein sehr vielversprechend.**

**Ein wichtiger Partner der Stadt Siegen ist unsere Universität geworden. Für mich war es wichtig, im Interesse einer starken Stadt und einer starken Uni mit ihr viel enger zu kooperieren und zusammenzuarbeiten. Dies ist gelungen und ich darf sagen, dass wir mit der gemeinsamen Entwicklung des Campus Siegen Mitte hier in direkter Nachbarschaft etwas geschafft haben, was in Deutschland seinesgleichen suchen dürfte. Wir holen die Uni in die Stadt. Wir holen sie in ein Schloss hinein. Das alles eng abgestimmt mit dem Land, der Universität, der Stadt, dem Kreis, vielen privaten Investoren. Hier ist in den letzten Jahren ein Projekt entwickelt, finanziert und bis zur Umsetzungsreife beschlossen worden, das langfristig die Zukunft unserer**

**Innenstadt und unserer Uni positiv beeinflussen und sichern wird. Dass das alles auch in der Dimension klappen würde, davon hätte man vor 5 Jahren nicht einmal zu träumen gewagt. Dass man sich dann auch einmal wie bei dem Auftakt zum Campus Siegen Mitte freuen darf, liegt in der Natur der Sache.**

**Sie alle wissen um die großen Projekte wie „Siegen zu neuen Ufern“ oder die völlige Neugestaltung der „Ortsmitte Eiserfeld“, die Sie alle dankenswerter Weise positiv begleiten. Auch über die herausragende Stellung Siegens in NRW beim Thema Kinderbetreuung und „U3-Betreuung“ ist umfänglich berichtet worden. Wir haben einen hohen zweistelligen Millionenbetrag in die Sanierung der städtischen Schulen gesteckt. Auch im Bereich der Straßen wurde ein hoher zweistelliger Millionenbetrag in den letzten 6 Jahren investiert. Trotz unserer schwierigen Haushaltssituation konnte Bedeutendes realisiert werden, auch weil die Stadt extrem erfolgreich Zuschüsse eingeworben hat. Und, ja das darf man nicht vergessen, wir haben auch Schulden getilgt! Dies wurde jäh durchbrochen durch die Finanz- und Wirtschaftskrise 2009. Die Folgen haben wir bis heute zu spüren. Schuld daran ist die Finanzausstattung der Kommunen in NRW, deren gesetzliche Ausgaben nicht durch Einnahmen gedeckt sind. Wir sind weiter in der Pflicht zu sparen. Das ist nicht leicht, das macht**

**keinen Spaß. Das muss man keinem sagen. Aber es ist wichtig für die Zukunft unserer Stadt. Mir geht es aber dabei darum, intelligent zu sparen. Das heißt für mich konkret, dass es keine Rasenmäher Methode geben darf, genauso wenig wie ein Herauslösen einzelner Bereiche, die kostenintensiv sind und dann künftig nicht mehr im Haushalt bedient werden. Aber ich will nicht nur in Verantwortung bleiben, um die wichtigen in Realisierung befindlichen Infrastrukturprojekte festzusetzen. Es warten natürlich weitere wichtige Themen.**

**Keine Sorge, ich werde Ihnen jetzt kein Wahlprogramm vortragen. Aber einige Kernthemen, die mich für die nächste Wahlperiode bewegen, will ich nennen. Das wird sicherlich die angesprochene weitere Stärkung des Wirtschaftszentrums Siegens sowie die Steigerung der Lebensqualität in den verschiedenen Teilen Siegens von der Innenstadt bis zu den Dörfern sein. Dazu gehört auch der Bereich „Kinder, Jugend, Familie und Senioren“ dazu. Die Betreuung unserer Kinder sei es U3, im Kindergarten oder in der Schule, muss nicht nur qualitativ so hochwertig bleiben, sondern muss auch künftig für die Eltern in Siegen erschwinglich sein. Dazu gehören auch möglichst kurze Wege für kurze Beine. Uns muss aber auch klar sein, dass die demografische Entwicklung es nicht zulässt, dass die Schullandschaft wie sie heute ist auch in 6 Jahren sein wird.**

**Diesen Prozess möchte ich gemeinsam mit den Eltern, den Lehrern und den Schülern gestalten.**

**Wichtig ist aber auch die Sicherung unserer Infrastruktur gerade in Zeiten des demografischen Wandels.**

**Außerdem sehe ich besonders das Thema Wohnen im Vordergrund. Einen Schwerpunkt wird das altengerechte Wohnen darstellen. Damit ist eben nicht das Seniorenheim gemeint, sondern die Möglichkeit, gut angebunden, barrierefrei, selbstbestimmt und finanzierbar bis ins hohe Alter leben zu können. Hier wird in den nächsten 6 Jahren sicherlich auch, natürlich neben dem bezahlbaren Wohnraum für Studierende und junge Familien, mein Augenmerk liegen. Ich meine hier auch das Stichwort Umwandlung von Leerstandswohnungen.**

**Die Unterstützung des Ehrenamts, das in Zukunft immer wichtiger wird, werde ich fortsetzen und verstärken.**

**Die Möglichkeiten dazu sind sehr gut, denn wir sind eine Stadt des Ehrenamts, auch im interkommunalen Vergleich.**

**Meine Damen und Herren,**

**lassen Sie mich noch eines verdeutlichen. Die**

**Begeisterungsfähigkeit der Menschen in Siegen für ihre Stadt ist in den letzten Jahren spürbar gestiegen. Sie sehen das an dem Wettbewerb „Land der Ideen“, an dem wir mit**

**dem Projekt „Siegen zu neuen Ufern“ teilnehmen. Schon nach wenigen Tagen der Endausscheidung lagen wir wieder auf Platz 1 und wir hoffen natürlich, dass wir auch am Ende des Wettbewerbs dort landen. Die Menschen identifizieren sich wieder mehr mit ihrer Stadt und bekommen mit, wie vielfältig die Investitionen in die Zukunft von Siegen in den letzten Jahren waren. Wesentlich dazu beigetragen hat sicherlich auch der erfolgreiche NRW-Tag 2010.**

**Das ist aber auch mein Eindruck den ich gewinne, gerade auch in vielen Gesprächen, die ich mit den Bürgerinnen und Bürgern in den letzten 6 Jahren geführt habe. Ich bin viel unter den Menschen bei Veranstaltungen am Wochenende aber auch unter der Woche in zahlreichen Gesprächen mit Vertretern aller Bevölkerungsgruppen. Dieser direkte Kontakt, diese Leidenschaft der Menschen für ihre Stadt, war für mich ausschlaggebend zu sagen: Ja, ich trete wieder an.**

**Meine Damen und Herren,  
so viel zunächst von mir. Vielen Dank.**